



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

WEN SPRECHEN WIR AN?

An der Vertiefung ihrer kommunikativen Kompetenzen interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenpflege, Eingliederungshilfe und Betreuungskräfte nach § 53c SGB XI (bisher § 87b), und weitere in der Betreuung Tätige.

TERMINE

20. – 21. September 2018

ABSCHLUSS

Teilnahmebescheinigung der Paritätischen Schulen für soziale Berufe gGmbH

KURSIONFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH in Hausach

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 07. September 2018

Teilnehmerzahl Mind. 6, max. 14 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 199,- €. Die Kursgebühren beinhalten Bescheinigung, Getränke und einen kalten Mittagssnack.

Teilnahmebedingungen: siehe www.pari-schulen.de

Kursleitung Oliver Heitz, Schulleiter, Erziehungswissenschaftler M.A.

Dozenten/innen Axel Henning, Diplom-Sozialpädagoge (FH), Zusatzausbildung in personenzentrierter Gesprächsführung (GwG), langjährige Erfahrung in Qualifizierung, Fortbildung und Supervision

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Verwaltung:
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 07831 9685-0
Fax 07831 9685-29
info@pari-schulen.de



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE



WIR BILDEN WEITER

**Gesprächsführung mit
demenziell erkrankten
Menschen**

2018

**Fortbildung für Betreuungskräfte nach
§ 53c (bisher § 87b) SGB XI**

www.pari-schulen.de



WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Assistenzbedürftige Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, psychischen Erkrankungen und/oder geistigen Behinderungen haben in der Regel einen erheblichen Unterstützungs- und Betreuungsbedarf.

Mit dem Einsatz von Fachkräften und Betreuungskräften im Sinne des § 53c SGB XI und andere in der Betreuung Tätige sollen betroffene Heimbewohner/innen in stationären Einrichtungen und Menschen in Einrichtungen der Integrationshilfe im Alltag unterstützt, gefördert und ihre Lebensqualität erhöht werden. Zudem soll Ihnen durch mehr Zuwendung, zusätzliche Ansprache und Aktivierung eine höhere Wertschätzung entgegen gebracht sowie mehr Austausch mit anderen Menschen und umfassendere Teilhabe am Leben der Gemeinschaft ermöglicht werden.

Im Rahmen der Fortbildung erhalten Sie die Gelegenheit, sich mit Ihren Aufgaben und Ihrer beruflichen Rolle auseinander zu setzen und ihr Verhalten im Kontakt mit Ihrer Mitwelt zu reflektieren, um auf diesem Weg zukünftig mehr Sicherheit und Zufriedenheit im Umgang mit sich selbst und den Ihnen anvertrauten Personen zu erlangen bzw. zu erleben.



WAS SIND DIE INHALTE?

Auseinandersetzung mit den erworbenen Kompetenzen in Bezug auf:

- Kommunikation, Interaktion und Gesprächsführung
- Kenntnisse über Demenzerkrankungen, psychische Auffälligkeiten und geistige Behinderungen
- Reflexion der bisherigen Erfahrungen als Betreuungskraft oder Helfer/in; Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten im Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung
- Fallbesprechungen
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit den an der Pflege Beteiligten.
- Umgang mit Erwartungen und Vorgaben der Vorgesetzten an die Betreuungskräfte und Helfer/Innen
- Feedback: Hilfen im Zusammenhang mit persönlichen und fachlichen Rückmeldungen kennenlernen.
- Kollegiale Beratung und Supervision

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Neben Theorieimpulsen fördern wir selbständiges Lernen z.B. durch Gruppen- bzw. Projektarbeit. Darüber hinaus eröffnen sich den Teilnehmer/Innen der Fortbildung neue Erfahrungsräume z.B. durch Eigenarbeit, Auswertung von Tonbandaufzeichnungen oder in Simulationen. Dabei werden v.a. Aufgabenstellungen aus der individuellen Praxis in der Gruppe reflektiert. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen im Kurs.

Nicht zuletzt sind wir der Auffassung: Lernen soll Freude bereiten. Um ein ermutigendes und zur Reflexion anregendes Lernklima zu schaffen, erhalten eventuelle Störungen den angemessenen Vorrang.

